

## Skitour FRAUENKOGEL - FILZMOOSHÖRNDL 1.-2.3.2014

Wir schreiben den 28.2. AD 2014, als eine neunköpfige Horde von schitourenhungrigen Kienthalern ins finstere Großarlal einfällt ... Naja, um 19:00 ist es halt schon dunkel, immerhin ist noch Winter. Zumindest offiziell. Denn was – abgesehen vom schwindenden Tageslicht – zur Dunkelheit beiträgt, ist die Abwesenheit von großflächigen Ansammlungen von Schnee, der sich vorwiegend auf der schattigeren Talseite und auf den präparierten Pisten befindet, allerdings in bemitleidenswertem Zustand. Wir trösten uns darüber hinweg, indem wir der Empfehlung unseres Wirts folgen, und in Großarl den Rohrerwirt zu einem opulenten Abendmahl aufsuchen.

Am ersten Tag im heurigen März starten wir zum Frauenkogel (2424 m). Es ist warm und sonnig, zu unserer Überraschung (und Beruhigung) finden wir mit zunehmender Höhe der Zufahrtsstraße immer mehr Schnee um uns herum. Der Parkplatz ist voll, wir quetschen uns dazu, und los geht's. Die Sonne heizt uns ein, und dem Schnee auch. Das kann ja wieder eine Abfahrt werden ... Das angekündigte Schlechtwetter schickt Wolken voraus, die machen die Temperatur angenehmer. Schon von weit unten sieht man bis zum Gipfelkreuz, das nur langsam größer wird. Der Anstieg ist steil, aber gleichmäßig. Das letzte Stück führt am Grat entlang, der sich am Ende noch einmal ordentlich aufstellt, und bietet einen spektakulären Blick zum Gipfel, der unter dem Kreuz auf der Nordwestseite scharf abbricht.

Die Abfahrt bietet von angedeutetem Firn über Harsch in festem und brechendem Zustand bis zum Sumpf alles, was das herausgefordert werden wollende Schifahrerherz begehrt. Eine LVS-Übung lockert die Abfahrt auf, das Display meines Pieps kapituliert bei der Gelegenheit vor der Spitze einer neugierigen Sonde. Da wir etwas zu früh dran sind, um schon ans Abendessen zu denken, müssen wir die Zeit zwangsläufig in einer Bierstube überbrücken, die sich uns unterwegs praktisch aufdrängt.

Der Sonntag beginnt im Kontrast zu Samstag: Nebel und Regen. Am Weg zu unserem heutigen Ziel, dem Filzmooshörndl (2187 m) ist die eine Talseite grünbraun, die andere gottlob weiß. Der Regen wechselt zu Schnee. Die Kettenpflicht am plötzlichen Ende der geräumten Straße besteht zu Recht, wir versuchen es ohne und scheitern. Zu Fuß starten wir beim Klausbauern, der uns freundlicherweise hier parken lässt. Es schneit heftig, aber es ist warm, und der Schnee klebt auf den Fellen hervorragend. Überraschend viel Schnee liegt um uns herum, auch jedes Asterl ist weiß, wie im „Winterwunderland“.

Auf der Hochalm gibt es kaum mehr Bäume und nur weiche Konturen. Zusammen mit dem fahlen Licht ist das wie geschaffen für Orientierungslosigkeit. Zum Glück ist der Gipfel zu erkennen, zumindest die Richtung ist somit klar. Am Gipfelhang kämpft sich plötzlich die Sonne durch, das macht die letzten Meter deutlich angenehmer. Leider ist dieses Vergnügen vergänglich. Neben dem natürlich gewachsenen Kreuz am Gipfel pfeift ordentlich der Wind, die Wolken werden wieder dichter, und bei der Abfahrt sehen wir nicht mehr ganz so gut. Dafür entschädigt uns der Schnee durch sein pulvriges Verhalten! Bis zum Knie staubt es, dass es die reine Wonne ist! Auf der Filzmoosalm stärken wir uns, dann geht es in zunehmend schwererem Schnee weiter talwärts. Ein paar steilere Hänge dürfen wir noch befahren. Die Mischung aus feuchtem Neuschnee und der ausreichend dicken Altschneeunterlage erlaubt uns noch ein paar unerwartet vergnügliche Schwünge, bevor wir uns auf der Forststraße bis zum Auto vorwärts tasten, nicht ohne das eine oder andere Stückerl Belag an ein paar Steinchen zu lassen ...

BW

[Der Link zu den Fotos von Andreas](#)

[Fotos von Bernhard](#)